

Forschung zu Hautkrebs bei transplantierten Patienten

In diesem Forschungsprojekt wird eine besonders gefährdete Patientengruppe untersucht: Menschen, die ein fremdes Organ transplantiert bekommen haben. Diese Patienten müssen dauerhaft Medikamente einnehmen, die ihr Immunsystem unterdrücken, damit das neue Organ nicht abgestoßen wird. Dadurch steigt jedoch ihr Risiko, an bestimmten Krebsarten zu erkranken – insbesondere an einer häufigen Form von Hautkrebs, dem sogenannten Plattenepithelkarzinom.

Dieses Risiko ist sehr hoch: Transplantierte Patienten erkranken 65- bis 250-mal häufiger an diesem Hautkrebs als gesunde Menschen. Zudem verläuft die Erkrankung bei ihnen oft schneller, aggressiver und kann die Lebensqualität sowie die Lebenserwartung deutlich beeinträchtigen.

Ziel des Projekts ist es, besser zu verstehen, warum diese Tumoren bei transplantierten Patienten einen anderen Krankheitsverlauf zeigen. Im Mittelpunkt steht dabei die sogenannte „Tumorumgebung“. Damit sind die Zellen und Strukturen gemeint, die den Tumor umgeben und beeinflussen – insbesondere Zellen des Immunsystems. Diese Umgebung spielt eine wichtige Rolle dabei, ob der Körper Krebs bekämpfen kann und wie gut moderne Therapien wirken.

Für das Projekt werden Gewebeproben von Plattenepithelkarzinomen von transplantierten und nicht-transplantierten Patienten untersucht und miteinander verglichen. Dabei kommen moderne Labormethoden zum Einsatz, mit denen verschiedene Immunzellen gleichzeitig sichtbar gemacht („gefärbt“) werden können. So lässt sich untersuchen, wie sich die Immunzellen in Tumoren von transplantierten Patienten zu denen von nicht-transplantierten Patienten unterscheiden.

Langfristig sollen die Ergebnisse dazu beitragen,

- neue Früherkennungs- und Vorsorgestrategien zu entwickeln,
- Behandlungen gezielter und wirksamer zu machen,
- und insbesondere den Einsatz moderner Immuntherapien bei transplantierten Patienten besser zu beurteilen.

Ziel ist es, die Versorgung dieser besonders gefährdeten Patientengruppe nachhaltig zu verbessern und ihre Lebensqualität zu erhöhen.